

Stellungnahme der Offenen Arbeit des Evangelischen Kirchenkreises Erfurt zu Frieden und Krieg in der Ukraine

Dezember 2023

"Krieg soll nicht nur, nach Gottes Willen, nicht sein, sondern er ist GEGEN Gottes Gebot. Er ist dagegen, dass wir die Liebe groß machen! Krieg macht den Hass groß, spaltet, zerstört, vernichtet. Deswegen ist es eine Pflicht für jeden Christenmenschen, für den Frieden einzutreten!"

Impuls von Friedrich Kramer, Landesbischof der Evangelischen Kirche Mitteldeutschland und EKD Friedensbeauftragter, in der App zur Friedensdekade 2023

Die Offene Arbeit sieht sich als Teil einer großen Zahl von Menschen in Deutschland, die davon überzeugt sind: WAFFEN BRINGEN KEINEN FRIEDEN.

Wir in der Offenen Arbeit vermissen bei der Bundesregierung den Willen, im Russland-Ukraine-Krieg auf beide Seiten einzuwirken, gemeinsam nach Lösungen zu suchen, bei Gesichtswahrung und Berücksichtigung der Interessen aller am Konflikt beteiligten Staaten. Den Frieden vorbereiten! Dies geht durch Gespräche, vertrauensbildende Maßnahmen, durch Aussöhnung, Verzeihen, durch aufeinander zugehen, Verständigung und Diplomatie. Immer neue, erschütternde Kriegsnachrichten machen uns deutlich, dass der eingeschlagene Weg der westlichen Staaten und von Deutschland keinen Frieden, keine Waffenruhe zum Verhandeln bringt. Er bringt Zerstörung, Leid, Elend, Hass, Hunger und eine Materialschlacht mit vielen Todesopfern. Wir brauchen andere Instrumente zur Beilegung dieses Krieges, als Waffenlieferungen und einseitige Schuldzuweisungen.



Wir in der Offenen Arbeit Erfurt unterstützen den christlichen Ansatz der Feindesliebe, der Versöhnung und Vergebung und der Nächstenliebe. Das 5. Gebot ist unser Wertmaßstab: „Du sollst nicht töten“. Martin Luther sagt dazu: „Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir unserem Nächsten an seinem Leibe keinen Schaden noch Leid tun, sondern ihm helfen und fördern in allen Lebensnöten“.

Wir in der Offenen Arbeit unterstützen die Modellprojekte der Initiative "Wehrhaft ohne Waffen", die Soziale Verteidigung im Falle von Angriff und Besetzung vorantreibt, also eine Nicht-Kooperation ganzer Regionen mit den Angreifenden. Es gibt zahlreiche Beispiele, bei denen ziviler Widerstand erfolgreich war. Wir unterstützen "Ohne Rüstung Leben" und die Initiative „Sicherheit neu denken“. Und aktuell unterstützen wir die Initiative des Connection e.V. zur Unterstützung von Deserteuren aller Kriegsparteien im Krieg in der Ukraine und der Forderung auf Schutz und Asyl für alle Kriegsdienstverweigerer.

Wir fordern die Bundesregierung auf, gerade jetzt, da im Haushalt eine unerwartete Lücke von 60 Mrd. Euro klafft, die notwendigen Einsparungen weder bei Maßnahmen zur Begrenzung des Klimawandels und seiner Folgen, noch bei der Sicherung eines menschenwürdigen Lebens aller hier in Deutschland, vorzunehmen, sondern die geplanten Rüstungsausgaben drastisch zu kürzen.

Wir fordern außerdem, dass Deutschland eine Vorreiterrolle übernimmt bei der Suche nach einer schnellstmöglichen zivilen Beendigung des Krieges in der Ukraine unter Bedingungen, mit denen alle Seiten leben können. Es gab zahlreiche Vorschläge und Initiativen dazu.

"Wenn ihr aufhören könnt zu siegen, wird diese eure Stadt bestehen." Das sagt Cassandra in der gleichnamigen Erzählung von Christa Wolf.

Für die Offene Arbeit:

Wolfgang Musigmann

Matthias Weiß

Hanne Adams

Quellen

- i <https://wehrhaftohnewaffen.de/>
- ii <https://wehrhaftohnewaffen.de/soziale-verteidigung/>
- iii <https://www.sicherheitneudenken.de/media/download/variant/191548>
- iv <https://www.friedenskooperative.de/ueberblick-ueber-friedensinitiativen-zum-ukraine-krieg>
- v [https://de.wikipedia.org/wiki/Kassandra_\(Christa_Wolf\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Kassandra_(Christa_Wolf))